

H O M E S T Y L E A R T

PLACES

of Spirit

+ ENGLISH TEXT

DESIGN-
HIGHLIGHTS
2016

Spiel mit
Formen und Materialien

STIL-MIX
DER SUPERLATIVE
Grandioses
Haus in Capetown

Multi-
kultureller
EPOCHEN-STYLE

Absoluter Interior-Trend

FARBE!

FEBRUAR/MÄRZ 2016

DEUTSCHLAND 6.00 € ÖSTERREICH 6.60 € SCHWEIZ 11.60 SFR. BENELUX 6.80 € ITALIEN 7.50 € FRANKREICH 7.50 €



outsider art

Sammler und Kuratoren begeistern sich immer mehr für Künstler, die ohne akademische Ausbildung und jenseits von Trends rätselhafte Bilderwelten entwerfen

Text JÖRG SCHELLER

Auf den ersten Blick wirken Henry Dargers Illustrationen wie harmlose Kinderzeichnungen. Adrette Mädchen in Blumenkleidern spielen, kochen, tanzen. Erst bei genauerem Hinsehen entdeckt man erhobene Zeigefinger, gewalttätige Erwachsene, flüchtende Kinderscharen. Mit diesen Bildern – fast 5000 hat er hinterlassen – verarbeitete der zwanghafte Dingsammler aus Chicago, der früh seine Eltern verlor, seine Kindheit in strengen Erziehungsheimen. Eine Zeichnung des Außenseiter-Künstlers wurde vor Kurzem für 601.500 Euro bei Christie's versteigert. Dieser Auktionsrekord ist nur eines von vielen Beispielen, die zeigen: Die Outsider sind bei den Insidern angekommen. Renommiertere Auktionshäuser klinken sich in das Geschäft ein. Messen, die sich darauf spezialisiert haben, verzeichnen regen Zulauf. An der Outsider Art Fair, die vom 21. bis 24. Januar in New York stattfindet und im Herbst in Paris, nehmen mehr Galeristen denn je teil.

Dass Menschen ohne akademischen Schriff künstlerisch tätig werden, ist zwar ein uraltes Phänomen, aber es verstrichen Jahrhunderte, bis sie von Kennern überhaupt als Künstler akzeptiert wurden. Der französische Maler Jean Dubuffet prägte dafür um 1940 den Begriff „art brut“, und der Kritiker Roger Cardinal erfand 1972 das Genre „Outsider-Art“. **Sie verstanden darunter Arbeiten von Amateurl Künstlern, die oft in Isolation und fernab der Trends ihre Œuvres schaffen.** Doch warum rücken sie gerade jetzt in den Blickpunkt? Hat der hungrige Kunstmarkt einfach wieder mal Appetit auf Ungewöhnliches?

Der aktuelle Boom ist mehr als ein flüchtiger Hype. Er ist getragen von einem neuen Zeitgeist, der sich für Subkulturen und Sonderlinge interessiert, weil diese eher Innovatives als Konformes hervorzubringen versprechen. In einer vernetzten Welt, in der oftmals Stromlinienförmiges und Gefälliges den Ton angeben, sucht man nach Alternativen und findet sie >

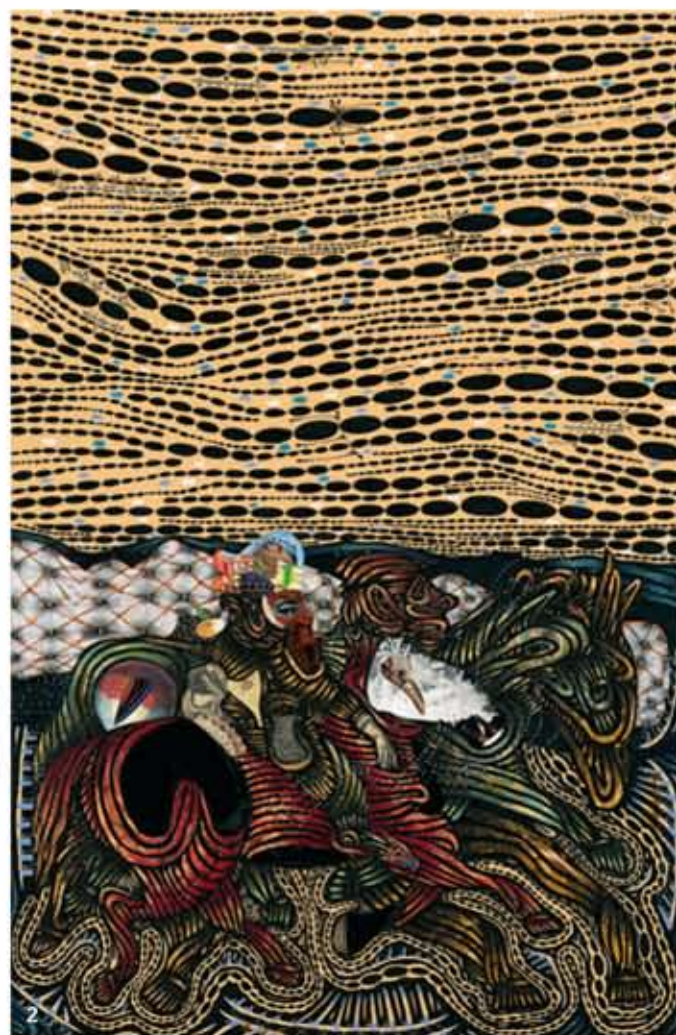
FOTOS: MATTHEW KIRK/WWW.MITTHWERK.ORG (FANCY NIGHT, 2014), 2009 RICH SHAFERO (EUGENE VON BRUENHENHEIN, UNTITLED, OIL ON PAPERBOARD CREATION, JUNE 1956, 26,5" X 29")



1. Der Amerikaner Eugene Von Bruenchenhein hinterließ 1080 Gemälde. Die Ölfarbe auf seinen mysteriösen Werken durchzog der Bäcker aus Wisconsin oft mit Kämmen wie bei „Untitled, #448“ (1956) 2. Matthew Kirks „Fancy Night“ (2014) entstand in seinem Souterrainstudio in Queens. Den 37-jährigen Auto-didakten und Amerikaner mit indianischen Wurzeln inspiriert die Symbolik antiker Navajo-Teppiche



1. Der Franzose und einstige Bürgermeister Gérard Sendrey malte zwölf Jahre wie besessen, bis er sein Œuvre der Öffentlichkeit präsentierte, etwa das Tinte-Acryl-Werk „Composition“ (1997)
 2. Auf den kleinteiligen Arbeiten des Autodidakten JJ Cromer tauchen oft Tiere seiner Farm in Virginia auf, wie bei „Past Gallops“ (2015) 3. Vahakn Arslanian komponiert Installationen aus Flugzeugteilen wie „Engine Fan“ (2012) aus Stahl 4. Henry Darger (1892–1973) zählt zu den bedeutendsten Outsider-Artists. Die vermeintlich unschuldigen Zeichnungen handeln von der Notlage missbrauchter Kinder



FOTOS: VAHAKN ARSLANIAN/COURTESY THE ARTIST AND VITO SCHNABEL (ENGINE FAN, 2012, STEEL AND TITANIUM, FAN ASSEMBLY, NAIL POLISH, 7X4X3 FEET), COURTESY HENRY BOXER GALLERY/LONDON (GERARD SENDREY, COMPOSITION, 1997, INK & ACRYLIC ON CARD, 25X17,5 CM), JJ CROMER (PAST GALLOPS, 17"X11", MIXED MEDIA ON TWO SHEETS OF PAPER, 2015)

FOTO: HENRY DARGER/FOLKART MUSEUM NY/VG BILD-KUNST BONN 2015 (UNTITLED, IDYLIC LANDSCAPE WITH CHILDREN, DETAIL, DOUBLE-SIDED, CHICAGO, WATERCOLOR, PENCIL, CARBON TRACING, AND COLLAGE ON PIECED PAPER, 24"X106"X1/2", MUSEUM PURCHASE WITH FUNDS GENEROUSLY PROVIDED BY JOHN AND MARGARET ROBSON, 2004.1.38)



Werke von Außenseitern zeigen das radikal Individuelle und zutiefst Persönliche

immer öfter eine Bühne in Institutionen der Gegenwartskunst. Das Philadelphia Museum of Art, das Milwaukee Art Museum oder die Biennale von Venedig präsentierten etwa schon die an Galaxien erinnernden Ölgemälde von Eugene Von Bruenchenhein (1910–1983) und die Pin-up-Posen, in denen er seine Ehefrau fotografierte. Den Hieroglyphenbildern des Autodidakten Matthew Kirk widmet die New Yorker Louis B. James Gallery im Januar eine Soloschau.

Cynthia Thumm, die Direktorin der Sammlung Zander, erklärt sich den Erfolg so: „Es ist ihre Autonomie, ihre Do-it-yourself-Mentalität, ihr ureigenes Weltbild und ihre kompromisslose

Ästhetik, die an Outsider-Künstlern fasziniert.“ Andererseits ist die Grenze zwischen Establishment und Außenseitern durchlässig geworden. Das zeigt sich auch daran, dass der Belgier und Wahl-New-Yorker Vahakn Arslanian mit dem Kunstprofi Julian Schnabel kooperiert, der die häufig aus Flugzeugteilen zusammengefügte Arbeiten bei seinem Sohn, dem Galeristen Vito Schnabel, präsentiert. So spiegelt der Boom nicht zuletzt die postmoderne Mentalität wider, die weder in Kategorien von Entweder-Oder denkt noch ihre Weltbilder in Schwarz-Weiß malt. Outsider-Art erbringt den Beweis: Auch Grauzonen können schillern. ◀